

**Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union**  
**Bericht über die Ringvorlesung von Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard *Eichenhofer***  
**am 25.04.2018**

**EU-Sozialrecht verbindet grenzüberschreitend Räume und Menschen**

Am 25. April 2018 trafen sich wieder interessierte Frankfurter Bürgerinnen und Bürger sowie Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Universität zur zweiten Ringvorlesung des Sommersemesters. Den von Prof. Dr. Eva *Kocher* organisierten Vortrag hielt dieses Mal Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard *Eichenhofer*, der unter dem spannenden Titel „EU-Sozialrecht verbindet grenzüberschreitend Räume und Menschen“ den großen Bogen von *Thomas Hobbes* Leviathan (1651) über *Jean-Jacques Rousseaus* Gesellschaftsvertrag (1762) bis hin zu den aktuellen sozialrechtlichen Problemen des 21. Jh. spannte.

In der EU stehen sich unterschiedliche sozialrechtliche Regelungen der Mitgliedstaaten gegenüber. Besonders durch die Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit entstehen im grenzüberschreitenden Leben und Arbeiten immer wieder kollisionsrechtliche Fragen bezüglich der Anwendung der nationalen Regelungen.

Herr Eichenhofer erörterte in seinem Vortrag die Herausforderungen, die sich dabei in der Krankenversicherungen, Arbeitslosenversicherung und auch bei Familienleistungen auftun. Dabei ging er insbesondere den europäischen koordinierenden Regelungen auf den Grund, die ein grenzüberschreitendes Handeln vereinfachen und somit Räume und Menschen konkret verbinden. In der anschließenden Diskussion wurden angeregt zahlreiche Fallbeispiele, unter anderem aus der anwaltlichen Praxis, besprochen und diskutiert.